

IM KREUZ IST HOFFNUNG.

Kreuzwegandachten.

Leipzig 3. Aufl. 2001: Benno Verlag. 144 S., kt., EUR 8,60 (ISBN 3-7462-1304-5).

Das kleine Buch enthält sieben Vorschläge für Kreuzwegandachten in der Gemeinde. Die Modelle sind alle in ihrer Art unterschiedlich und wollen das Angebot des „Gotteslob“ ergänzen. Sie sind meditativ und zeitgemäß und nehmen Bezug auf konkrete Situationen und Anliegen. Gemeinden, die für die Fastenzeit mehrere Kreuzwegandachten planen, werden für diese Handreichung dankbar sein, da sie ihnen die Vorbereitung erleichtert.

Allerdings ist ein Gestaltungsvorschlag (Kreuzweg IV) dabei, der mir problematisch erscheint, da er sich offenbar stark an den bildlichen Darstellungen eines bestimmten Kreuzwegs orientiert, sodass andernorts Bild und Text nicht miteinander in Einklang zu bringen sind. So heißt es z.B. bei der zweiten Station: „Der Stamm des Kreuzes steht schon auf dem Berg Golgota. Fest in die Erde gerammt ... Er (d.h. Jesus) wird den rauhen, klotzigen Querbalken hoch zum Berg tragen“ (S. 56). Viele Kreuzwege zeigen Jesus, wie er das gesamte Kreuz trägt, nicht bloß den Querbalken. Den Text abzuändern – auch bei anderen Stationen – verlangt sehr viel Aufwand.

Josef Schmitz

HUBER, Max:

OSTERN – ERINNERUNG AN UNSERE ZUKUNFT.

Gründonnerstag – Karfreitag – Ostern. Reihe: Konkrete Liturgie.

Regensburg 2002: Fr. Pustet. 128 S., kt., EUR 12,90 (ISBN 3-7917-1800-2).

Das österliche Triduum ist zwar der Höhepunkt des Kirchenjahres, es bedeutet jedoch wegen der dichten Aufeinanderfolge der gottesdienstlichen Feiern für den, der die Gottesdienste gut vorbereiten und dem Anspruch gerecht werden will, den die Verkündigung des Wortes Gottes an ihn stellt, eine große Belastung, der er auf Dauer nur standhalten kann, wenn er Anregungen von außen erhält. Hinzu kommt, dass wir in Deutschland das österliche Triduum noch durch einen zusätzlichen Feiertag (Ostermontag) ergänzt haben.

Max Huber, langjähriger Leiter des Seelsorgeamtes der Diözese Passau, bietet für die Zeit von Gründonnerstag bis Ostermontag einschließlich eine gute Hilfestellung durch eine Sammlung von ausgearbeiteten Predigtmodellen (je 3 für Gründonnerstag und Karfreitag, 6 für Ostersonntag und 2 für Ostermontag). Die Ansprachen sind konkret, anschaulich und lebensnah und erschließen den Festinhalt in gut verständlicher Weise. Abgerundet werden die Modelle durch eine Einführung in die jeweilige Feier, Kyrie-Rufe, Fürbitten und Meditationen, die sich an den Predigtgedanken orientieren. Leiterinnen und Leiter selbständiger Wortgottesdienste an Ostersonntag und Ostermontag finden zusätzlich jeweils ein Tages- und Schlussgebet ohne eucharistischen Bezug.

Josef Schmitz